

Stadtentwicklung Ostfeld/Kalkofen

Anlass: Planungsworkshop Mobilität
 Datum: 28. März 2018, 18 Uhr
 Ort: Rathaus (Raum 22), Schlossplatz 6, 65183 Wiesbaden

Ziele

- Über Spielräume, Leitideen und Anforderungen der Stadtteilentwicklung diskutieren
- Fachliche Hinweise sammeln (mit und ohne konkrete räumliche Bezüge)
- Aufgaben und Fragen identifizieren, um Entwicklungsszenarien zu qualifizieren

Programm

Zeit	TOP	von
18:00	1. Einführung durch die Projektleitung <ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Ablauf des Projekts • Informationen zum Stand der „vorbereitenden Untersuchungen“ (VU) und zum Planungsprozess einer „Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme“ (SEM) 	Joachim Mengden, Michaela Maack
	2. Planungsaspekte für das Strukturkonzept <ul style="list-style-type: none"> • Überblick zur Bestandsanalyse von pesch partner architekten stadtplaner • Informationsbedarfe und Leitfragen aus Sicht der Planer 	Prof. Dr. Franz Pesch, Anton Bombach
Ca. 18:30	3. Perspektiven für das Areal Ostfeld/Kalkofen <ul style="list-style-type: none"> • Diskussion der Gäste anhand von Leitfragen 	alle
	4. Zusammenfassung der Ergebnisse	Petra Voßebürger, Julia Barth, Anton Bombach
20.30	5. Schlussworte <ul style="list-style-type: none"> • Ausblick Projektkommunikation 	Joachim Mengden

Moderation: Petra Voßebürger und Julia Barth, IKU_DIE DIALOGGESTALTER GmbH

Leitfragen

Blick in die Zukunft:

Wie bewegt man sich im Jahr 2030 auf dem Ostfeld?

1. Welche Mobilitätsformen sollen besonders gefördert werden?
2. Wie und wo wird das Ostfeld erschlossen?
3. Wie sehen die Verkehrsräume aus (Straßen, ÖPNV, Radwege, Fußwege)?
4. Modellprojekte für die Quartiere und Flächen (z.B. autoarme Quartiere, e-Mobilität)?

Ergebnisse

Rückmeldungen zu den Fragestellungen des Abends hat das Moderationsteam von IKU simultan festgehalten. Im Folgenden sind die Stichworte unverändert dokumentiert.

Individuelle Hinweise mit (teil-)räumlichen Bezügen hat das Planungsbüro „pesch partner architekten stadtplaner“ in einer separaten Karte visualisiert (siehe Anlage).

1. Verkehrswende

- Eher Begriff "Nachfragewende" verwenden
- Paradigmenwechsel
- 3 V's im Verkehr
 - Verkehr vermeiden
 - Nutzungsmischung von Wohnen und Arbeiten
 - Lage (z.B. Wohnsiedlung nahe an vielfältige Verkehrsanbindungen)
 - Äußere Anbindung
 - Verkehr verlagern
 - Umwelt- und sozialverträgliche Verkehrsmittel (z.B. CityBahn, "Anreise der Bauarbeiter mit der Straßenbahn")
 - Verkehr verträglich abwickeln
- Nachhaltige Mobilität (ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit)
- Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel als Normalfall, Pkw-Nutzung als Sonderfall
- Erreichbarkeit von öffentlichen Verkehrsmitteln im Nah- und Fernverkehr
- Tendenz bei jungen Menschen: Smartphone löst Auto als neues Statussymbol ab
- Mobilitätsverhalten abhängig vom Familienstatus
- Lebenswerte Stadt
- Kostenträgerschaft für Mobilität und Infrastruktur
- Kinderfreundliche Mobilität
- Fertig gestellte Mobilitätsangebote bevor in den Quartieren gewohnt und gearbeitet wird
- Mobilität als Marke für das Ostfeld ("Mal etwas wagen in Wiesbaden.")
- Persönlichen Nutzen bei Mobilitätsangeboten herausstellen (z.B. Marketing)

2. Nahmobilitätskonzepte

Welche Mobilitätsformen sollen besonders gefördert werden?

- Leistungsfähiger ÖPNV
 - Verknüpfung zu S-Bahnen
 - Kundenaufkommen beachten
- Kurze Wege (v.a. für Fuß- und Radverkehr)
 - Mobilitätsstationen
- Überwindung von Großverkehrsinfrastrukturen für Fuß- und Radwege
- Mix der verschiedenen Mobilitätsformen macht´s
 - Multimodalität fördern
 - Beliebige Kombination verschiedener Mobilitätsformen ermöglichen
 - Hoher Service
 - Niedrigschwellige Angebote
- Radverkehr
 - Emissionsfreie, geräuscharme, schnelle door-to-door-Fahrzeuge
 - Feingliedriges Netz mit ausreichend breiten Radwegen (Pedelec, motorunterstützte Cargobike)
 - Radanbindung in die Innenstadt (z.B. Radschnellweg)
 - Mischformen zwischen Fahrrädern und anderen Elektrofahrzeugen
- Deutlich weniger Autoverkehr (bereits heute überlastete Infrastruktur)
- Güterverkehr
 - Transport von kleineren Einheiten bei Wohnen
 - Transport von größeren Einheiten bei Gewerbe
- Beschäftigtenverkehr
 - Betriebliches Mobilitätsmanagement
 - Verkehrsführung durch Wohngebiete vermeiden
 - Home Office
 - Angebote von lokalen Unternehmen für umliegende Wohnungen (kurze Wege)

3. Erschließung/ Hauptverkehrsachsen

Wie und wo wird das Ostfeld erschlossen?

- Anknüpfung an Wiesbaden-Ost Bahnhof
 - Quartierbus
 - Fahrrad
- Anbindung in die Region
- Wechselwirkung zwischen Verortung und Erschließung der einzelnen Nutzungen
- Pendlerverkehr der Arbeitskräfte beachten

4. Gestaltung der Verkehrsräume

Wie sehen die öffentlichen Räume aus (Straßen, ÖPNV, Radwege, Fußwege)?

- Mehr Räume für Rad- und Fußverkehr
- Weniger Parkplätze in öffentlichen Räumen, eher auf privaten Flächen
- Eingespartes Geld für weniger Stellplätze für sozial geförderten Wohnbau nutzen
- Unterirdische Verkehrsführung von MIV und ÖPNV (z.B. wie Olympiadorf in München), aber hohe Unterhaltskosten

5. Modellprojekte für Quartiere und Flächen

Modellprojekte für die Quartiere und Flächen (z.B. autoarme Quartiere, e-Mobilität)?

- Verkehrswende im Stadtteil
- Autoarmer Stadtteil
- Carsharing
- CityBahn
- Fahrradvermietsystem
- Autonomes/ automatisiertes Fahren nicht die alleinige Lösung
- Ruhender Verkehr
 - Dezentrales Parken an mehreren zentralen Stellen
 - Parkieranlagen
 - Fahrrad in unmittelbarer Nähe des Wohneingangs sicher abstellen
 - Parkplätze nicht mehr kostenfrei
 - Unterirdisches Parken (Gewässerquellen beachten)
 - Stellplätze für Fahrräder und Carsharing
 - Park&Ride-Fläche außerhalb des Quartiers
 - Möglichst wenige Parkplätze in der Nähe des Wohnraums (Zugang zu Verkehrsmitteln entscheidend)
 - Verbindliches Mobilitätskonzept mit weniger Stellplätzen auf Initiative von Investoren
- Einbauen in Masterplan Green City
 - Vermeidung von Luftschadstoffen (NO₂, CO₂)
 - Mobilität in der Zukunft
- Integrierte Betrachtung von Mobilitäts- und Städtebauaspekten

Wiesbaden, 28. März 2018

Julia Barth und Petra Voßebürger, IKU_DIE DIALOGGESTALTER GmbH

ANHANG

Präsentation zu TOP 2

Siehe separate Datei:

Präsentation von Prof. Dr. Franz Pesch, pesch partner architekten stadtplaner

Liste der Teilnehmenden

Name	Vorname	Organisation
Prof. Dr. Blees	Volker	Hochschule RheinMain
Dieleman	Owen	ZIV GmbH
Düerkop	Patrick	ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
Herda	Wolfgang	ADAC Hessen-Thüringen e.V.
Jakobs	Christian	CityBahn GmbH
Dr. Steidl	Florian	IHK Wiesbaden
Vielmeyer	Dirk	Bündnis Verkehrswende

Ansprechpartner der Landeshauptstadt Wiesbaden

Name	Vorname	Organisation
Dr. Braun	Jutta	Umweltamt
Dr. Conrad	Uwe	Tiefbauamt/ Verkehrsplanung
Herzog	Carolin	Stadtplanungsamt
Dr. Knippenberger	Ute	Stadtplanungsamt

Projektteam Ostfeld/Kalkofen

Name	Vorname	Organisation
Höhn	Andreas	SEG Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Maack	Michaela	SEG Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Mengden	Joachim	Unternehmensberatung

Dienstleister

Name	Vorname	Organisation
Barth	Julia	IKU_Die Dialoggestalter GmbH
Bombach	Anton	pesch partner architekten stadtplaner GmbH
Prof. Dr. Pesch	Franz	pesch partner architekten stadtplaner GmbH
Voßebürger	Petra	IKU_Die Dialoggestalter GmbH

Kontakt

Team Projektleitung: Michaela Maack,
Joachim Mengden und Petra Moser

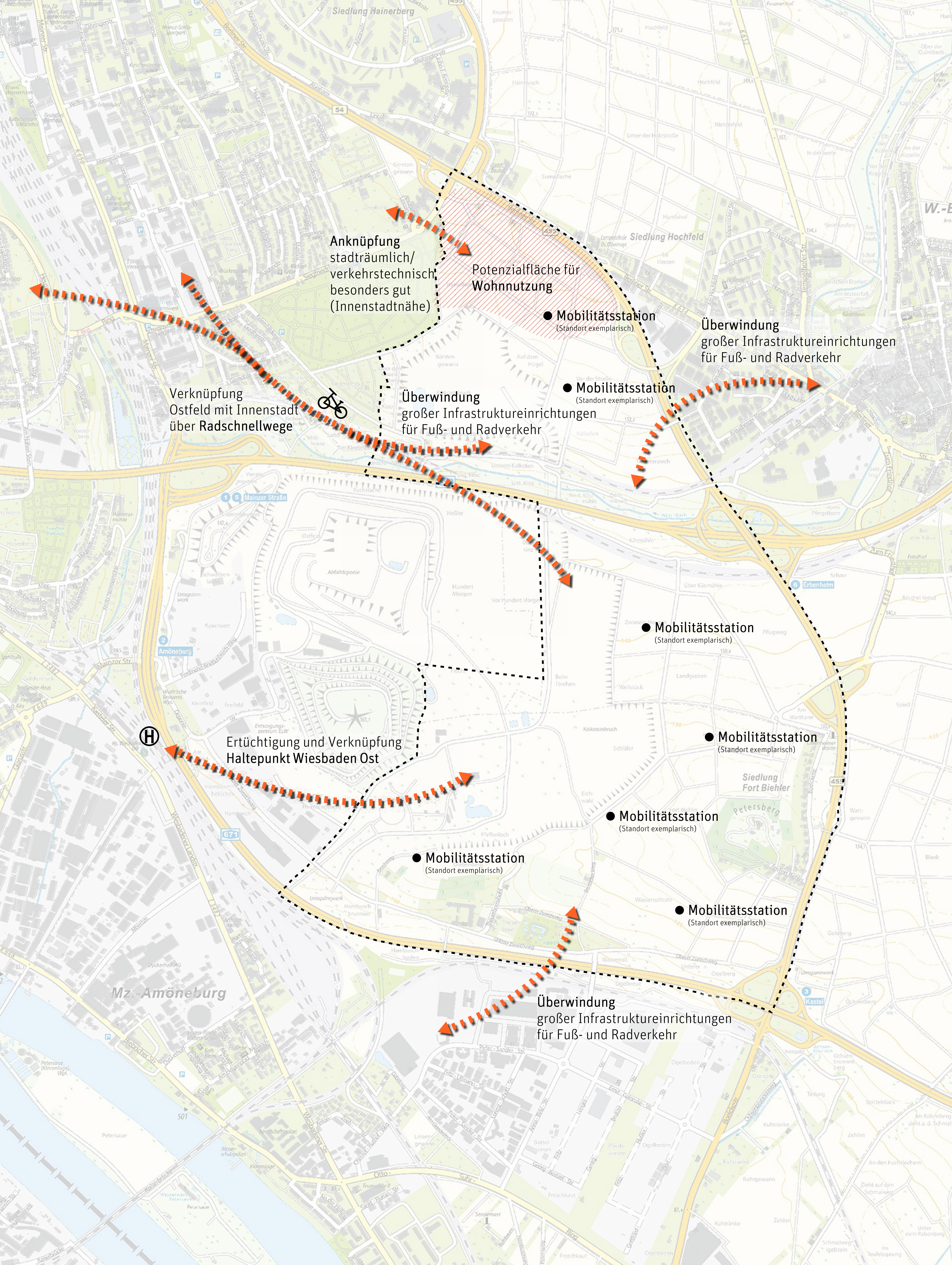


Konrad-Adenauer-Ring 11
65187 Wiesbaden

0611 / 77 808-39

ostfeld@wiesbaden.de

<https://dein.wiesbaden.de/ostfeld>





1 | Ausgangslage und Analyse



Wiesbaden. Stadtteilentwicklung Ostfeld.Kalkofen

Die Ausgangslage | Ein neuer Stadtteil für Wiesbaden

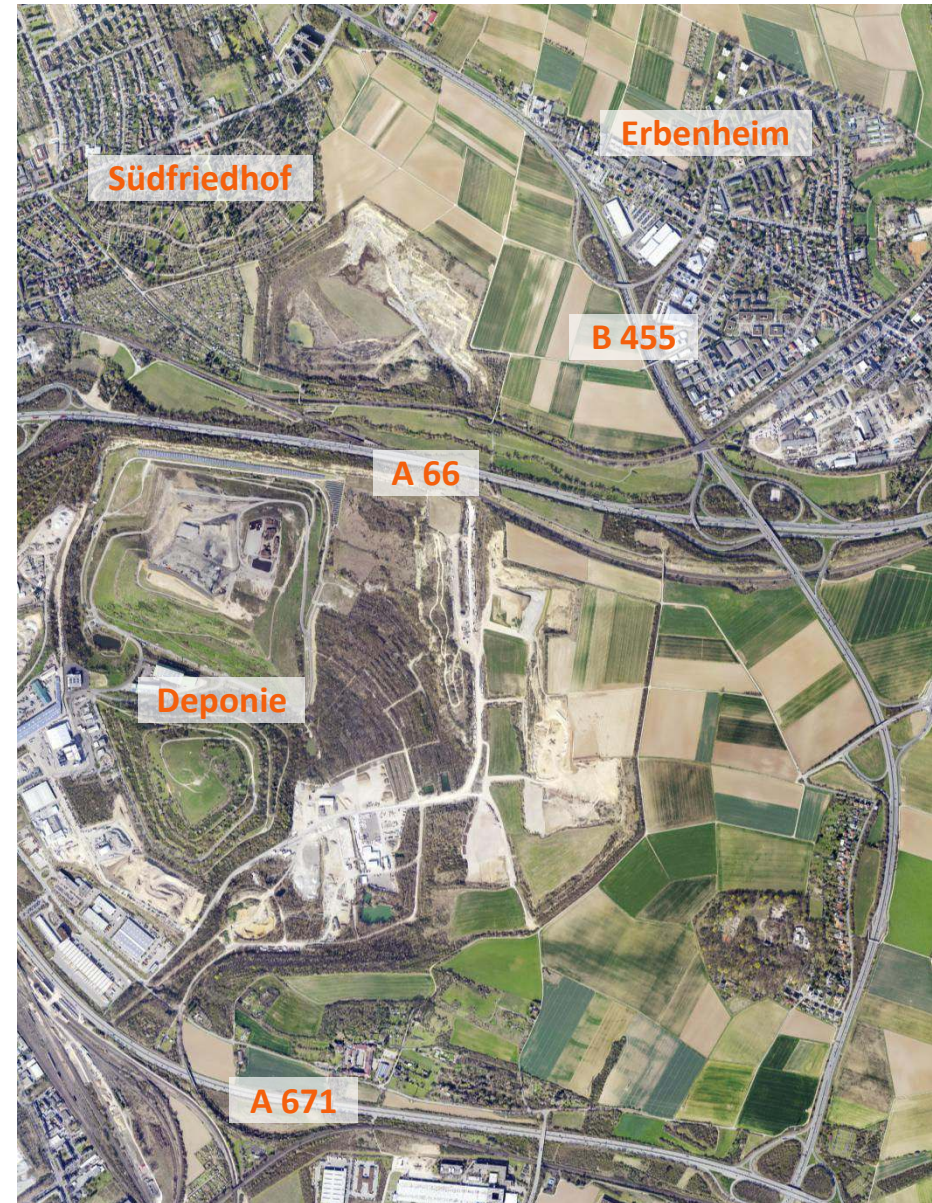
Zwischen Südfriedhof, Erbenheim, B 455, A 671
und Deponie

Fläche ca. 490 ha (450 ha)

Entscheidung über städtebauliche
Entwicklungsmaßnahme

Durchführung von vorbereitenden Untersuchungen

Strukturkonzept für Gesamtfläche



Die Ausgangslage | Ein neuer Stadtteil für Wiesbaden

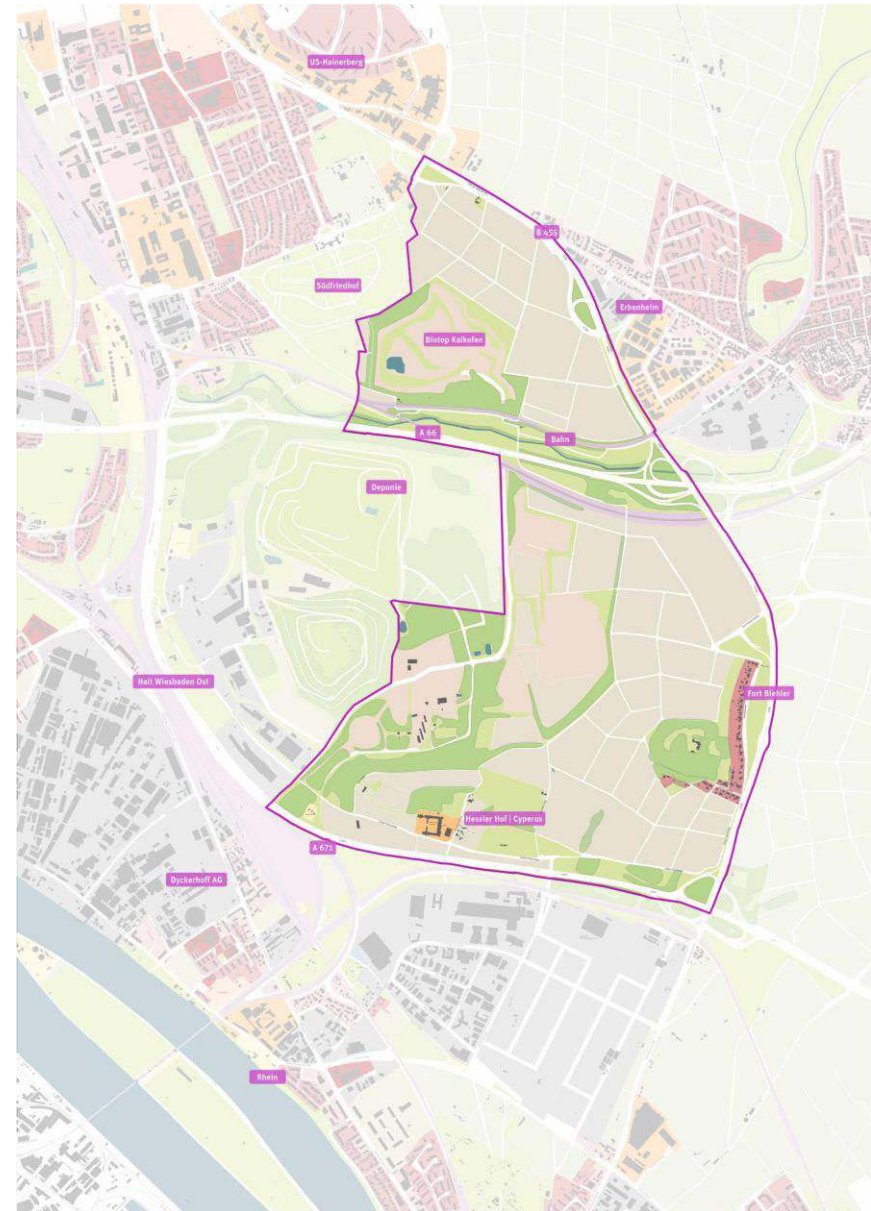
Zwischen Südfriedhof, Erbenheim, B 455, A 671
und Deponie

Fläche ca. 490 ha (450 ha)

Entscheidung über städtebauliche
Entwicklungsmaßnahme

Durchführung von vorbereitenden Untersuchungen

Strukturkonzept für Gesamtfläche

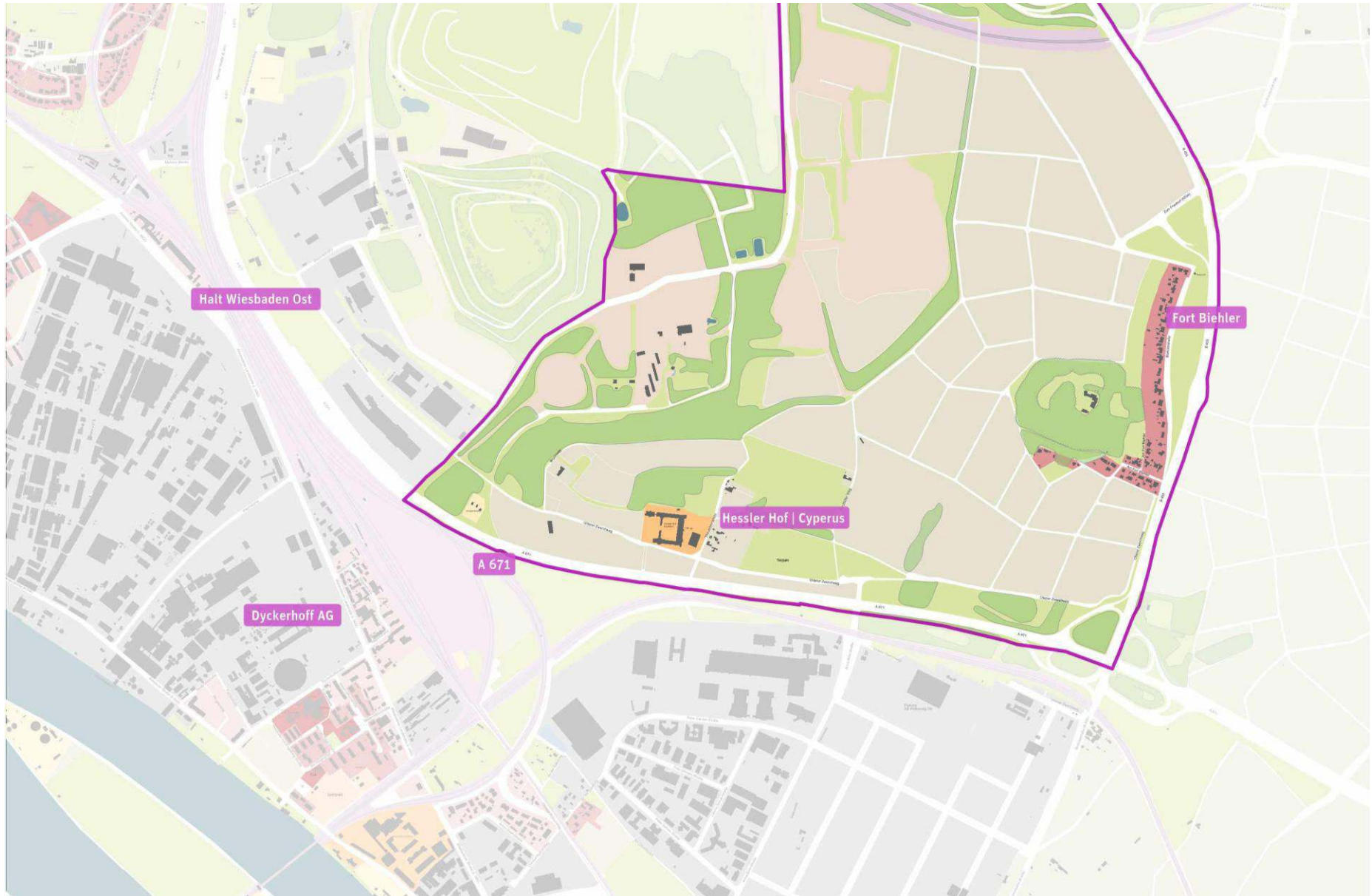


Die Ausgangslage | Ein neuer Stadtteil für Wiesbaden



Wiesbaden. Stadtteilentwicklung Ostfeld.Kalkofen

Die Ausgangslage | Ein neuer Stadtteil für Wiesbaden



Wiesbaden. **Stadtteilentwicklung Ostfeld.Kalkofen**

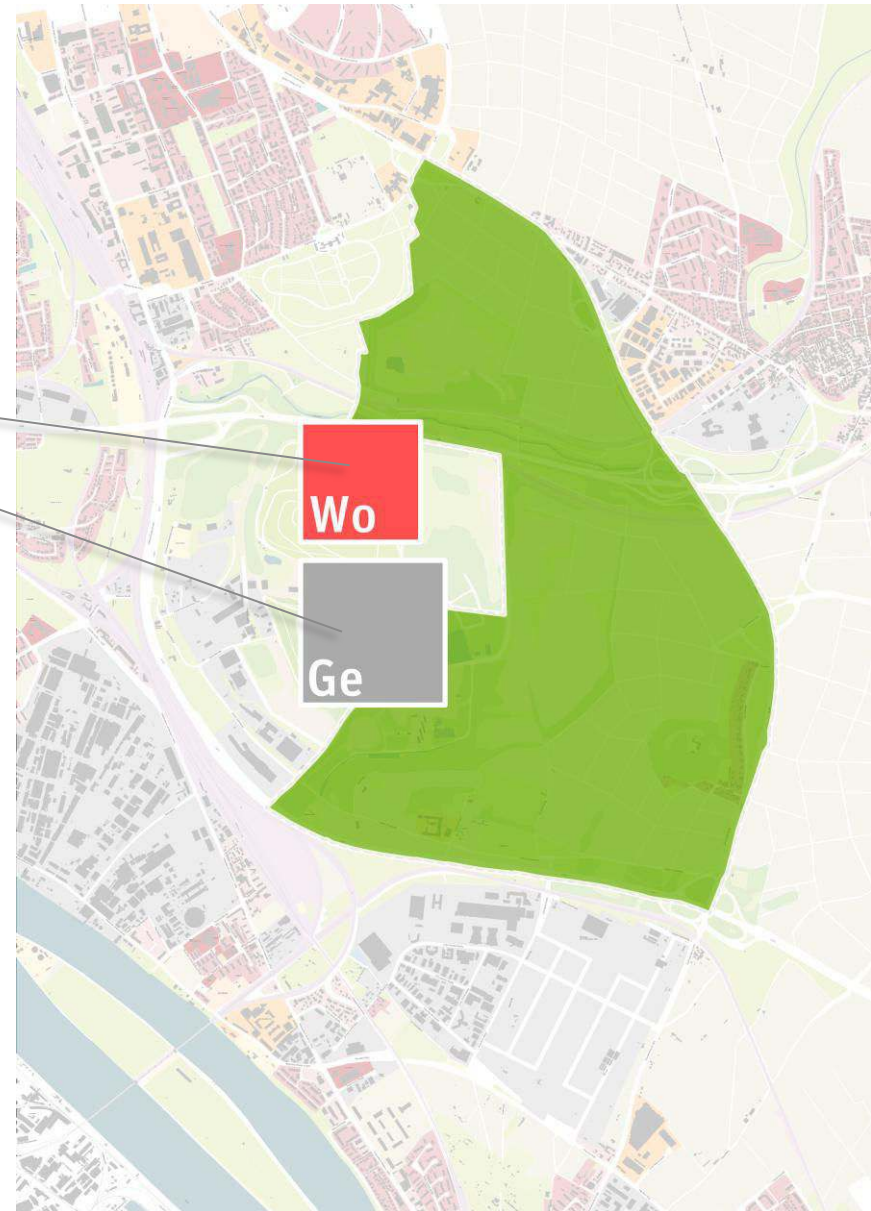
Die Ausgangslage | Ein neuer Stadtteil für Wiesbaden

Vorläufiges Ziel: Mix von Wohnen, Arbeiten,
Freiflächen und Biotopflächen

Wohnraum für 8.000 bis 12.000 Menschen?

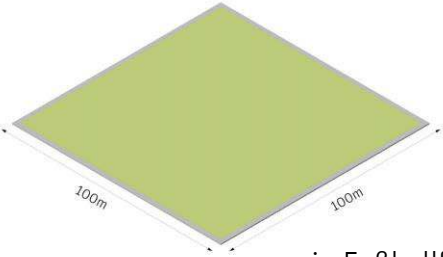
30 bis 35 ha Wohnflächen?

Ca. 50 ha Industrie- und Gewerbeflächen?



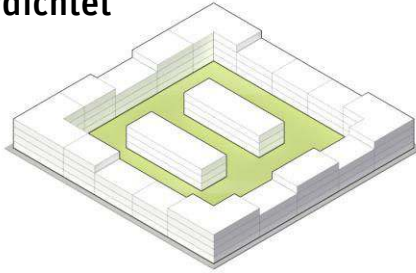
Die Ausgangslage | Ein neuer Stadtteil für Wiesbaden

Grundstück
1 Hektar



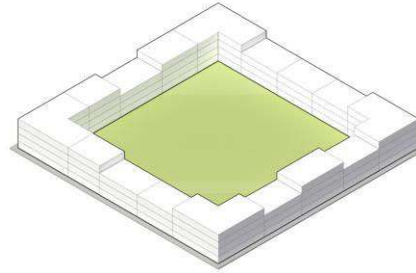
~ ein Fußballfeld

Typologie
**Blockrand
verdichtet**



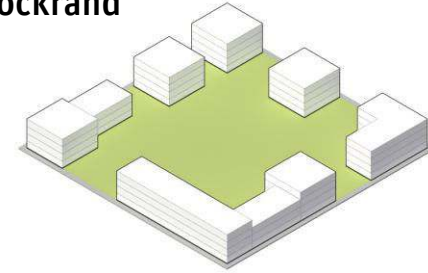
GRZ: 0,49
GFZ: 1,7
ca. 472 EW

Typologie
Blockrand



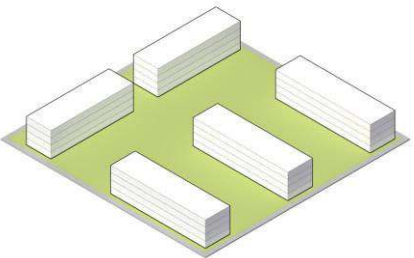
GRZ: 0,40
GFZ: 1,44
ca. 400 EW

Typologie
**Geöffneter
Blockrand**



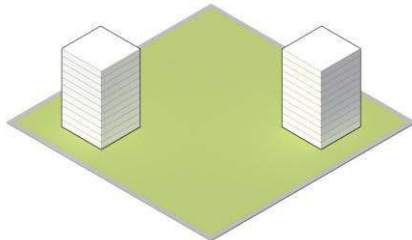
GRZ: 0,3
GFZ: 1,24
ca. 345 EW

Typologie
Zeile



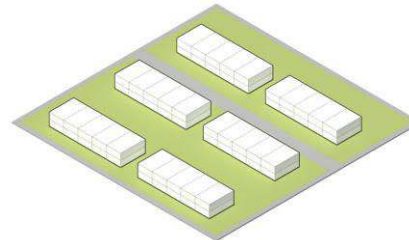
GRZ: 0,26
GFZ: 1,05
ca. 293 EW

Typologie
Hochhaus



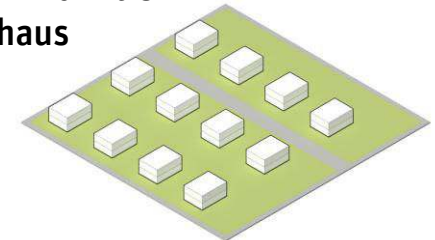
GRZ: 0,07
GFZ: 0,73
ca. 205 EW

Typologie
Reihenhaus



GRZ: 0,25
GFZ: 0,5
ca. 75 EW

Typologie
**Freistehendes
Einfamilien
haus**



GRZ: 0,13
GFZ: 0,26
ca. 30 EW

Die Aufgabe | Vom Bestand zum städtebaulichen Strukturkonzept

Szenarien und Varianten zu...

- ... Erschließung
- ... Biotopvernetzung
- ... Gewerbeentwicklung
- ... Wohnraumentwicklung
- ... Grünflächenstruktur
- ... usw.

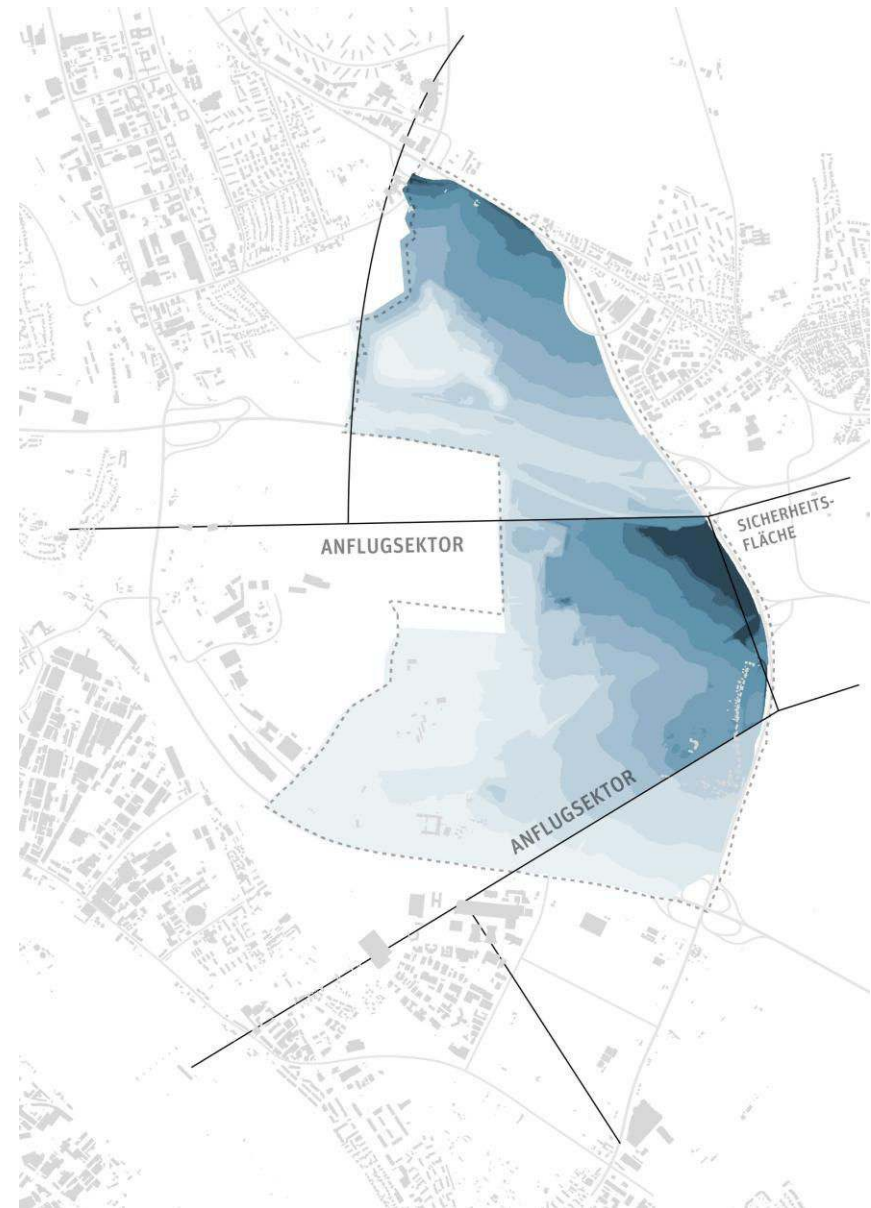


Einflüsse | Bauschutzhöhen

LEGENDE

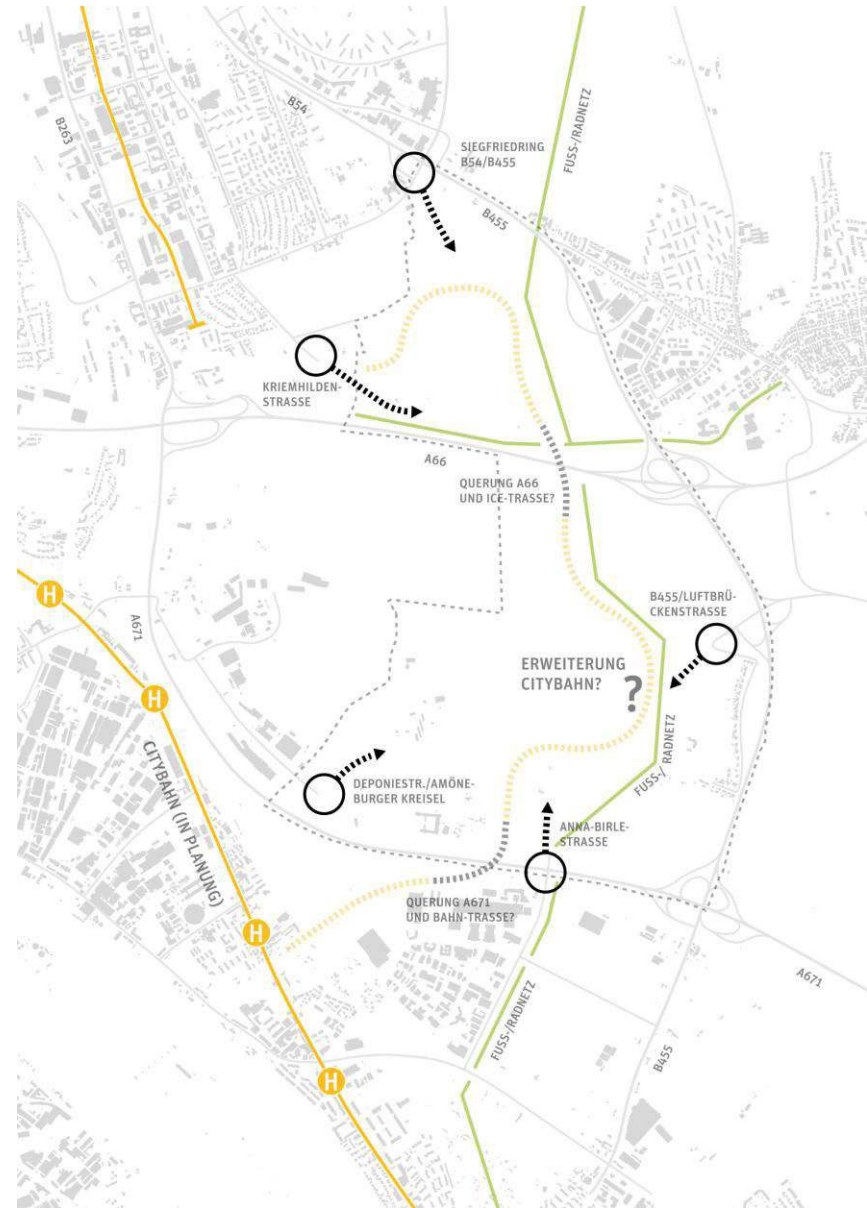


ABSTAND NACH § 12 LuftVG



LEGENDE

-  MÖGLICHE ANSCHLUSSSTELLEN
-  BARRIEREN
-  ÜBERGEORDNETES FUSS-/RADWEGENETZ
-  CITYBAHN (IN PLANUNG)
-  CITYBAHN ERWEITERUNG (MÖGLICH/VERLAUF UNKLAR)



LEGENDE

NUTZUNGSSCHWERPUNKTE

-  SIEDLUNGSGEPRÄGTE GRÜN-/FREIRÄUME
-  WALD
-  LANDWIRTSCHAFT

FUNKTIONEN

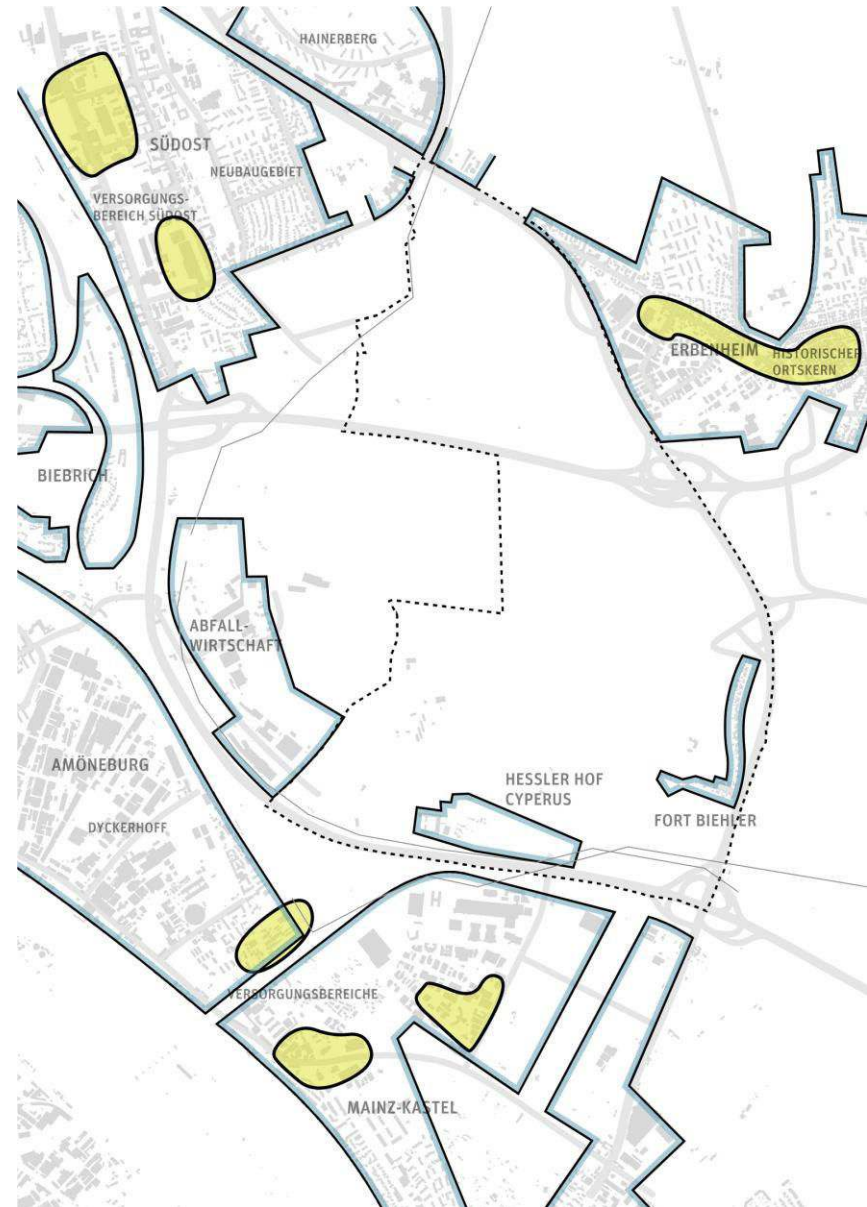
-  BIOTOPE
-  BIOTOPVERBUND
-  VERNETZUNGSKORRIDOR
-  FLÄCHEN KLIMATISCHER VORRANGFUNKTION
-  SIEDLUNGSRELEVANTE GRÜN-/FREIRÄUME

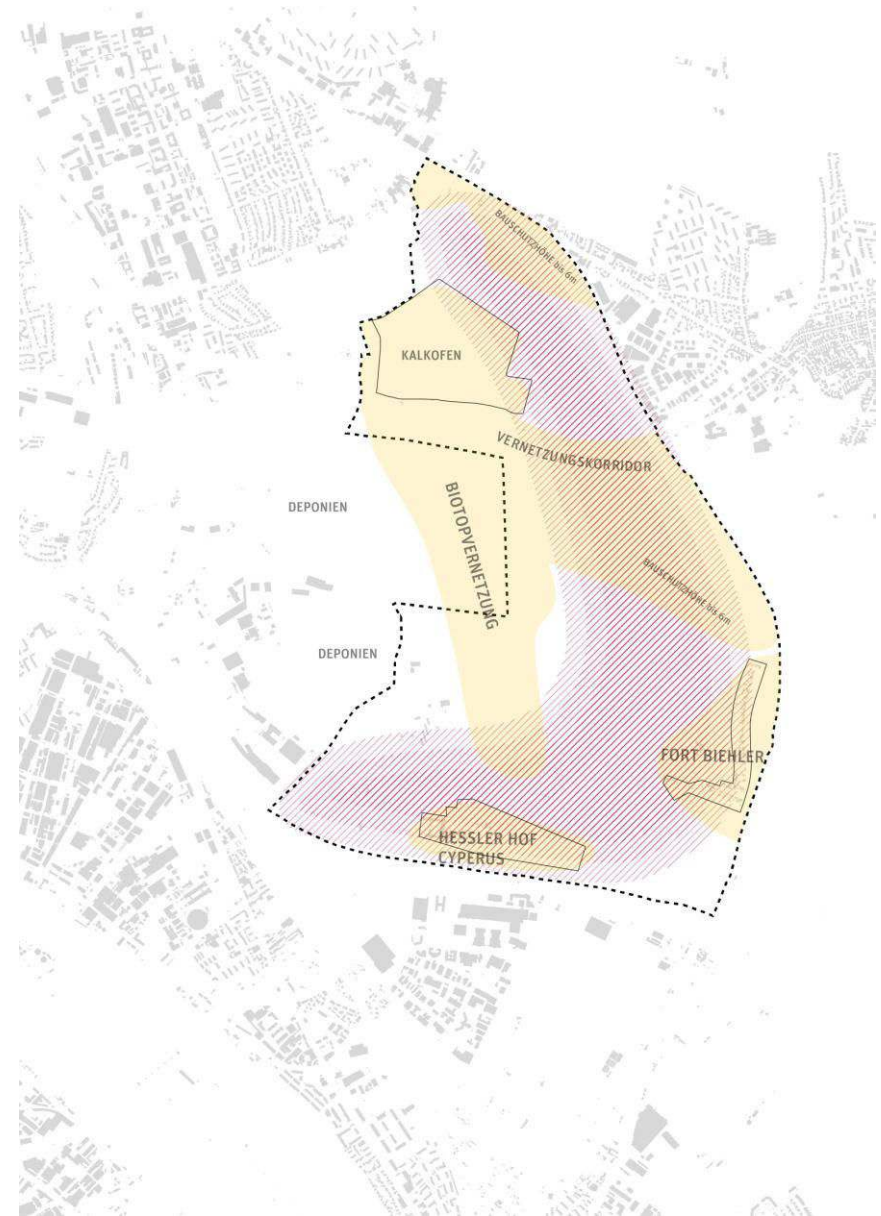


Einflüsse | Stadtraum

LEGENDE

-  BEGRENZUNG SIEDLUNGSKÖRPER
-  ZENTRALE VERSOR- GUNGSBEREICHE
-  HOCHSPANNUNGS- LEITUNGEN





LEGENDE

 ENTWICKLUNGSRAUM

 EINFLÜSSE

2 | Schlaglichter aus den bisherigen Planungsworkshops



Wiesbaden. Stadtteilentwicklung Ostfeld.Kalkofen

Schlaglichter | Workshop **Gewerbe.Industrie**

Branchenmix... *Kompletter Stadtteil*

Von Logistik bis Kreativwirtschaft
Mischung von Wohnen und Arbeiten
Soziale Infrastruktur

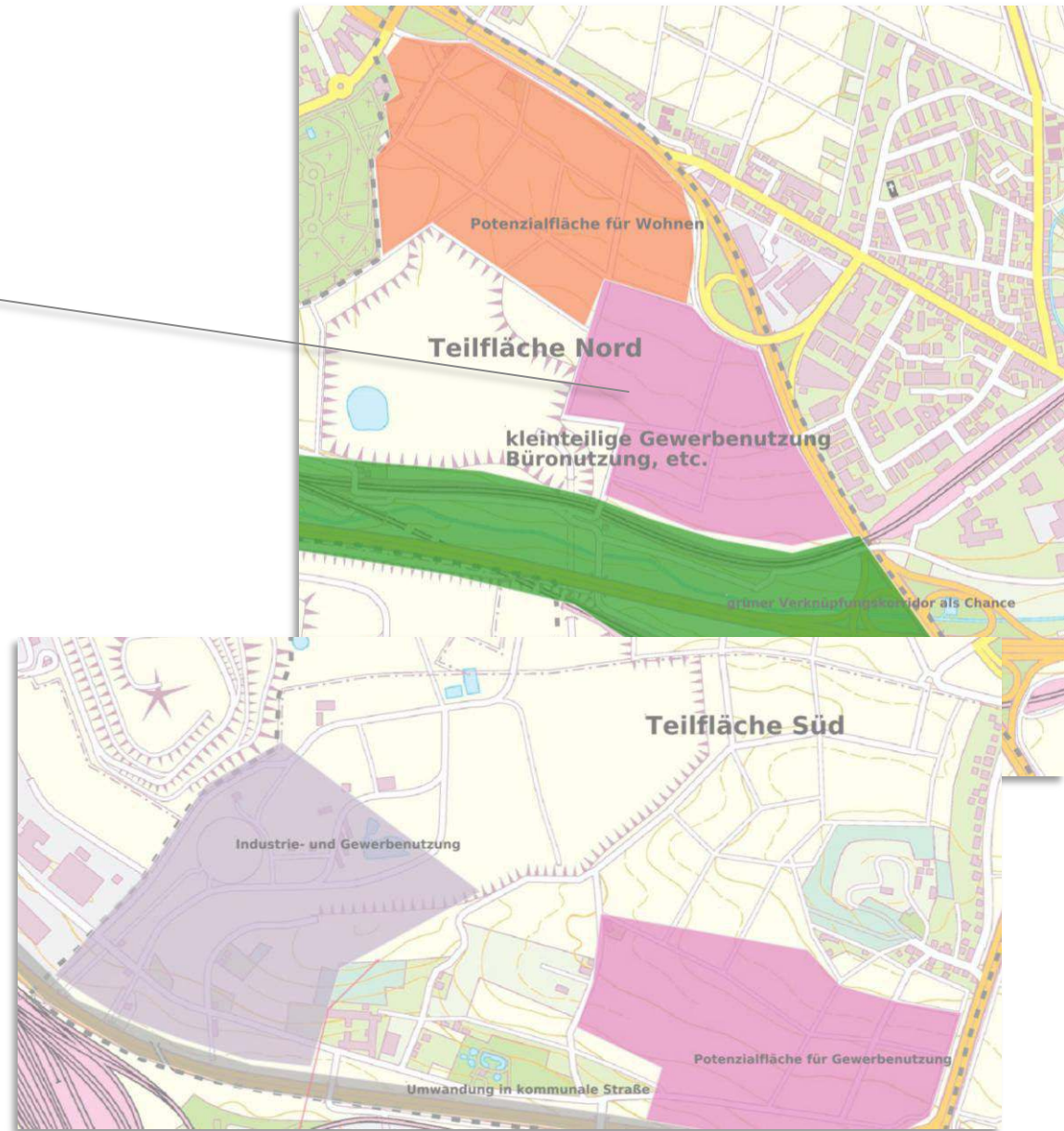
Lagen und Standorte...

Räumliche Anforderungen...

Flächengrößen und Flexibilität
Wohnen und Arbeiten
Durchmischung und kurze Wege

Erschließung...

Von Reduzierung bis Großzügigkeit
Abfahrten BAB
Gleisnutzung
Anbindung Rhein



Schlaglichter | Workshop Umwelt.Naturschutz

Anforderungen...

Flächen: Tabuflächen, intensive Freizeitnutzung, extensive Doppelfunktion
Zusammenhängende Flächen und Grünbrücken
Säume

Ökologische Aufwertung...

Sicherung und Entwicklung Landwirtschaft
Abgrenzung der Stadtteile durch Grün

Klimabelange...

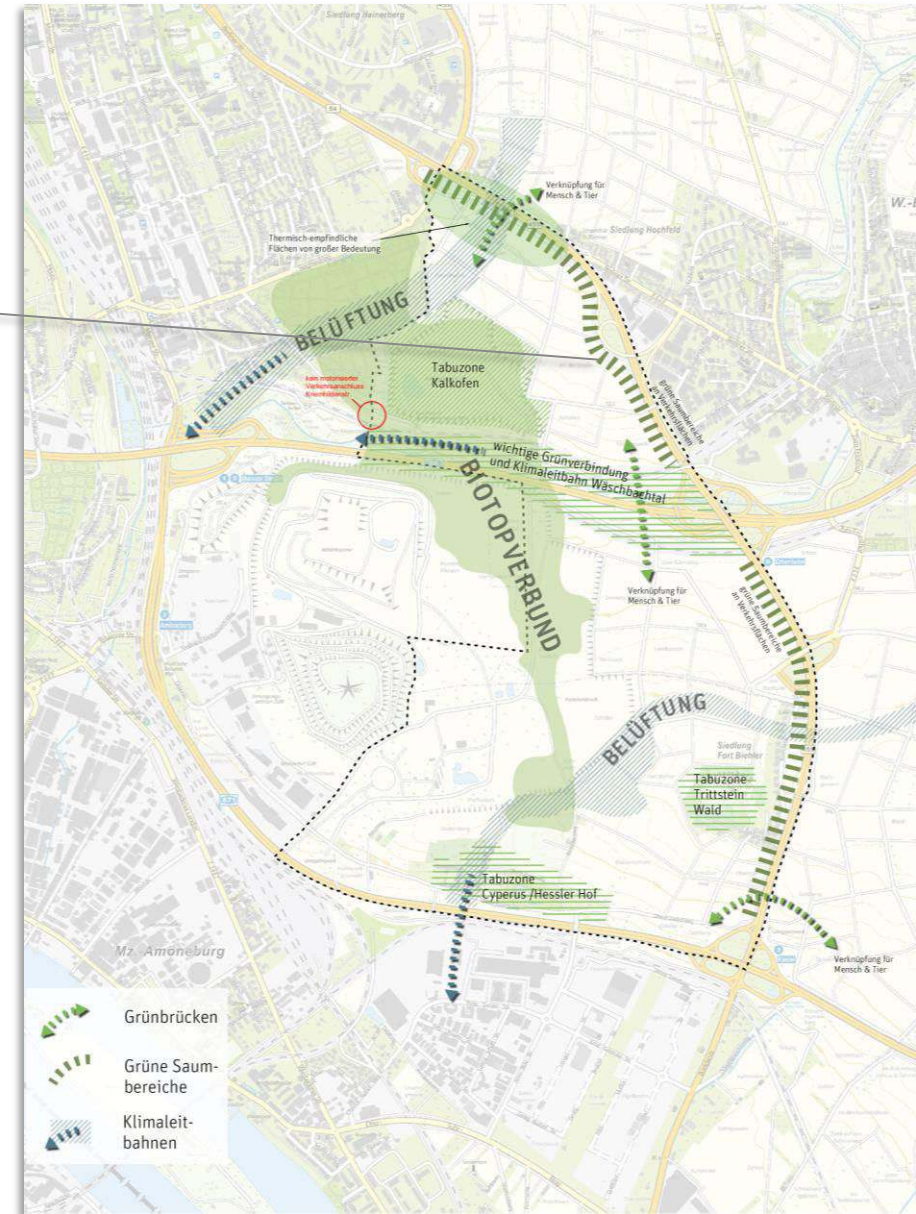
Kaltluftleitbahnen, geringer Flächenverbrauch, Begrünung

Umweltqualitäten...

Wohnungsbezogene Freiräume
Verzahnung Bebauung und Freiräume

Energie und Regenwasser...

Energieautarkes Gebiet



Schlaglichter | Workshop Baukultur

Städtebauliche Qualitäten...

Funktionierender Stadtteil in isolierter Lage
Verbindungen

Architektur...

Qualität vor Quantität
Angebots- statt reiner Nachfrageplanung

öffentlicher Raum...

Freiraum und Freizeit entwickeln
Topografie nutzen
Deponie als landschaftliches Potenzial

urbane Mobilität...

Vielfältige Verkehrsanbindungen

Sicherung Gestaltungsqualität...

Wettbewerbsverfahren
Kopplung von Grundstücksverkauf und Qualitätsanforderungen
Politischer Gestaltungswille: „Projekt zur Chefsache machen“



Schlaglichter | Politikforum Ausschüsse

Wohnen...

- Gemischte Wohnquartiere
- Anteil geförderter Wohnungsbau
- Belebtes Zentrum

Umwelt/Naturschutz...

- Beachten der klimaökologischen Empfindlichkeit
- Erlebbarkeit (geschützter) Grünflächen

Gewerbe/Industrie...

- Hohe Arbeitsplatzdichte
- Arbeitsplätze für Geringqualifizierte
- Expansion von Industrieflächen

Baukultur...

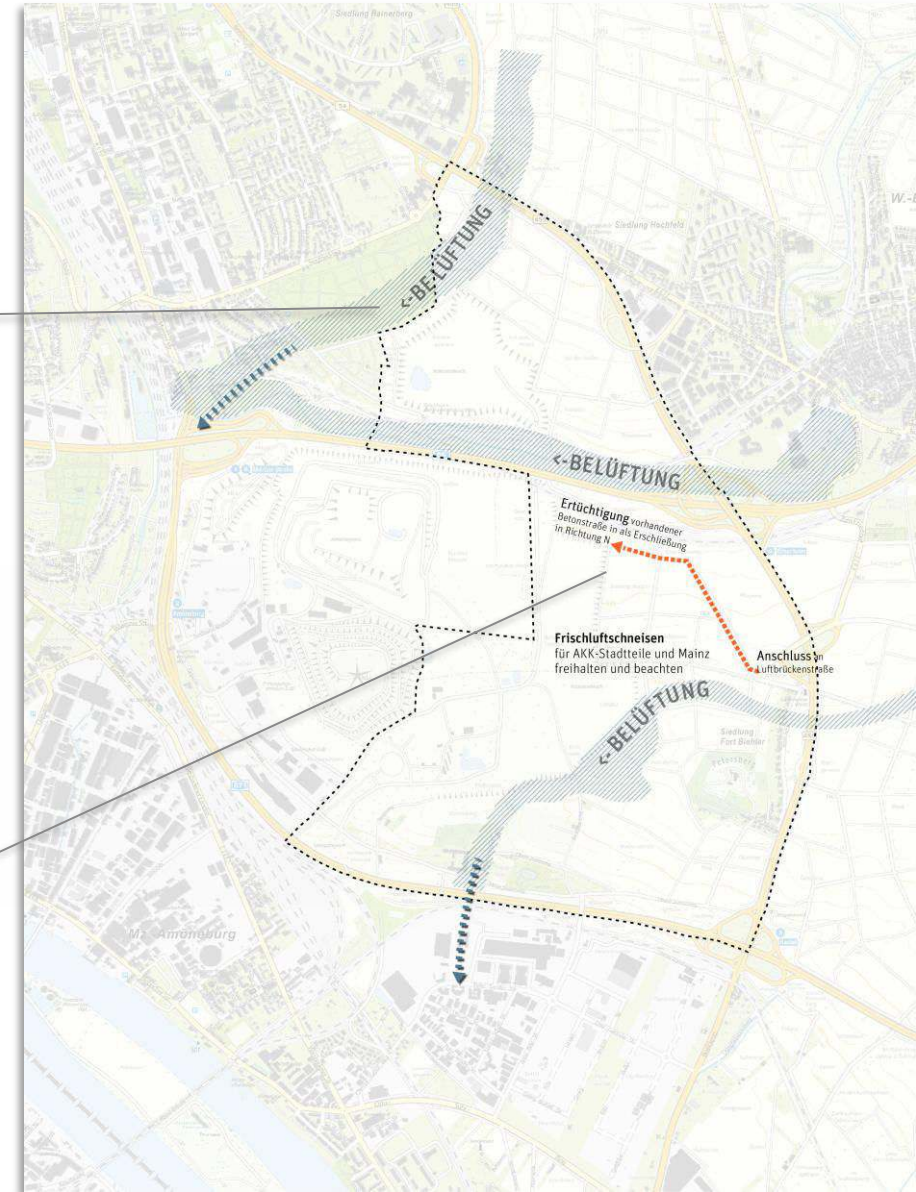
- Flexible und wandlungsfähige Gebäude- und Flächenstrukturen

Mobilität...

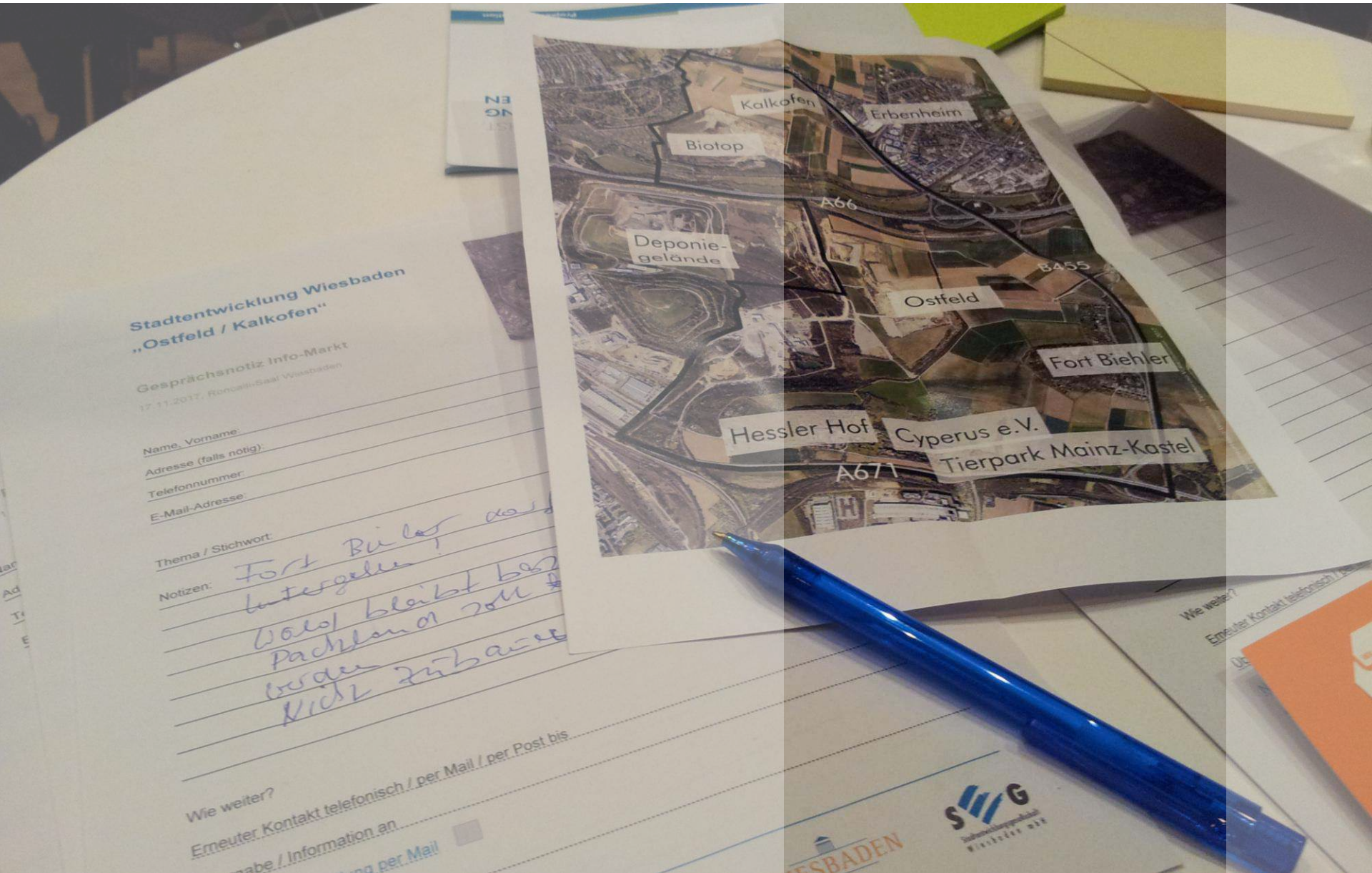
- Anschlusspunkte und Ertüchtigung des Bestands
- Vielfältige Mobilitätsformen

Das weitere Verfahren...

- Gestalterische Vorgaben
- Intensive Beteiligung im gesamten Verfahren



3 | Der neue Stadtteil | Fragen Planungsworkshop **Mobilität**



Wiesbaden. Stadtteilentwicklung Ostfeld.Kalkofen

Welche Mobilitätsformen wird es geben?

Wie und wo wird das Ostfeld erschlossen?

Gibt es Modellprojekte für die Quartiere und Flächen
(autoarme Quartiere, e-Mobilität)

Wie sehen die öffentlichen Räume aus?

*Welche Flächen?
Welche Nutzungen?
Welche Qualitäten?*

